

St. Christina



Im Neujahrskonzert in St. Christina musizierte das Trio (v.l.) Siegfried Buske (Orgel), Eckard Vincke (Trompete) und Sebastian Vincke (Trompete).
Bild: Gehre

Trompetengröße an das neue Jahr geschickt

Von unserem Mitarbeiter
DR. ULRICH GEHRE

Herzebrock-Clarholz (gl). Nach gutem Brauch begrüßt festliche Musik in der Pfarrkirche St. Christina das neue Jahr. Und so hörte man auch diesmal wieder am Neujahrsmorgen Trompetenklänge vorwiegend barocker Komponisten auf hohem Niveau.

Vom gravitatisch einleitenden „Trumpet Voluntary“ John Stanleys und William Boyces spannte das etwa einstündige Programm über Kompositionen von Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann einen weiten zeitlichen Bogen bis zu Bernard Fitzgerald. Lupenreine Hochtöne, der Gleichklang von Kraft und Atem, die perfekte Beherrschung des Instruments einschließlich etlicher Verzierungen und ausgeprägte Musikalität kennzeichnen die Kunst Eckard Vinckes. Im Duo des Vortrags bewies sein Sohn Sebastian Vincke, dass er als Trompeternachwuchs dem Vorbild des Vaters mit hörbarem Erfolg auf der Spur ist.

Besonders eindrucksvoll gelang die Suite Nr. 1 von Georg Philipp Telemann, in deren Vortrag die Solisten einander abwechselten und im abschließenden Vivace das sechsteilige Werk strahlend aus-

klang. Aufhorchen ließ auch die „Sonata Vespertina“ des hiesigen selten gespielten mährischen Barockkomponisten Pavel Josef Vejvanovski. Mit aller gebotenen Zurückhaltung sorgte Siegfried Buske für die angemessene musikalische Grundierung des virtuosen Duos. Im Solovortrag holte er aus der Chororgel alles heraus, was das kleine Instrument ihm an klanglichen Möglichkeiten bot, als er Georg Friedrich Händels vierteilige „Volontarie“ ebenso eindrucksvoll interpretierte wie die innigen Hirtenmelodien der Pastorale-Sätze von Johann Wilhelm Rathgeber.

Zum Finale bezog das musizierende Trio schließlich die Orgelbühne. Von dort herab erklang im vollen Format Bernard Fitzgeralds „Englische Suite“, die der amerikanische Trompetenprofessor und Komponist unserer Zeit nach Gehalt und Duktus dem berühmten Bachschen Vorbild gleichen Titels stil- und formgerecht abgelautet hatte: drei betont ruhig fließende Sätze, die von einem Präludium eingeleitet und einen flotten Marschsatz beschlossen werden. Das von Instrumentalisten und Zuhörern gemeinsam angestimmte „O du fröhliche“ beendete für das beifallsfreudige Publikum einen bewegenden Neujahrsmorgen.

Fundtier

Bunter Wellensittich zugeflogen

Herzebrock-Clarholz (gl). Dem Bürgerbüro ist ein Wellensittich als zugeflogen gemeldet worden. Das Tier hat eine gelb-grün-blau-

verwaschene Farbe und wurde am vergangenen Samstag am Otto-Dix-Weg eingefangen. Wer ein solches Tier vermisst oder die Ei-

gentümer kennt, sollten sich im Bürgerbüro im Rathaus unter ☎ 05245/444-102, -103 oder -104 melden.